

# Inhalt

## I Diagnostik und Indikation

---

<b>1 Psychodynamische Strukturdiagnostik und Deliktanalyse bei persönlichkeitsgestörten Delinquenten</b> .....	3
Fritz Lackinger	
1.1 Einführung .....	3
1.2 Das Konzept der Persönlichkeitsorganisation .....	5
1.3 Konzepte der Antisozialität im Werk von Kernberg .....	6
Das Spektrum der Antisozialität .....	6
Zur Prognose der Störungen des antisozialen Spektrums .....	9
1.4 Antisozialität, Psychopathie und Delinquenz .....	10
1.5 Delikt und projektive Identifizierung ..	12
1.6 Diagnostik und Delinquenz .....	14
1.7 Der Beitrag Peter Fonagys: Mentalisierung und Delinquenz .....	15
1.8 Spezifische Aspekte strukturell-orientierter Deliktdynamik .....	17
Psychodynamik und Differenzialdiagnostik der Eigentumsdelinquenz ..	18
Psychodynamik und Differenzialdiagnostik der Gewaltdelinquenz .....	21
Psychodynamik und Differenzialdiagnostik der Sexualdelinquenz .....	23
1.9 Ausblick .....	33
<b>2 Psychodynamische Diagnostik in der Forensischen Psychotherapie</b> ...	38
Reingard Cancola	
2.1 Einleitung .....	38
2.2 Diagnostik in der Psychoanalyse .....	39
2.3 Das Strukturelle Interview nach Kernberg .....	40
Methode .....	40
2.4 Das Strukturierte Interview zur Persönlichkeitsorganisation (STIPO) ..	42
Die Dimensionen des STIPO .....	42
Therapeutische Implikationen .....	46
2.5 Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD) .....	47
Die OPD-Achsen .....	48
Therapeutische Implikationen .....	52
2.6 Das Adult Attachment Interview (AAI) .....	57
2.7 Das Adult Attachment Projective (AAP) .....	59
Therapeutische Implikationen .....	60
2.8 Die Reflective Self Function Scale (RSFS) .....	61
Therapeutische Implikationen .....	62
2.9 Fazit .....	63
<b>3 Zur Indikation von TFP bei Straftätern</b> .....	66
Fritz Lackinger und Dita Zimprichová	
3.1 Einleitung .....	66
3.2 Etablierte Indikationskriterien für TFP .....	67
3.3 Persönlichkeitsgestörte Delinquenten ...	68
3.4 Das TFFP-Projekt in Marsberg .....	69
Diskussion .....	70
3.5 Das TFFP-Projekt in Wien .....	74
Indikation für Psychodynamisch-Supportive Forensische Psychotherapie (PSFP) .....	75
Indikation und Kontraindikation für TFFP .....	76
3.6 Diskussion .....	77

Das explorativ-supportive Kontinuum .....	77	5.6	Spezielle Aspekte der Therapievereinbarungen mit forensischen Patienten .....	113
Verbesserung der Diagnostik .....	78		Versäumen von Therapiesitzungen ...	113
Früher Beginn der Therapie .....	79		Agieren außerhalb der Therapie .....	114
Supportive Netzwerke .....	79		Trivialisieren der Therapieinhalte ...	116
3.7 Schlussbemerkung .....	79	5.7	Thematisieren des Deliktes .....	116
<b>4 Szenisches Verstehen und projektive Psychodiagnostik .....</b>	<b>81</b>	<b>6</b>	<b>Schlussbemerkung .....</b>	<b>118</b>
Bernd Schmidt			<b>Therapievereinbarungen im stationären und im ambulanten Setting – Am Beispiel zweier forensischer Einrichtungen in Wien .....</b>	<b>121</b>
4.1 Eingangsszene .....	81		Joachim Voitle, Fritz Lackinger und Doris Fischer-Danzinger	
4.2 Projektive Tests .....	82	6.1	Einleitung .....	121
Rorschach und TAT .....	83	6.2	Die beiden forensischen Einrichtungen .....	122
4.3 Schlussbemerkung .....	97		Justizanstalt Mittersteig .....	122
<b>II Rahmenbedingungen und Vereinbarungen</b>			Das Forensisch-Therapeutische Zentrum Wien .....	123
<b>5 Besonderheiten der Behandlungsbedingungen bei der TFP persönlichkeitsgestörter Delinquenten .....</b>	<b>101</b>	6.3	Regelmäßigkeit, Verspätung sowie Versäumen von Therapiesitzungen ...	124
Fritz Lackinger und Gerhard Dammann		6.4	Agieren außerhalb der Therapie .....	126
5.1 Einleitung .....	101	6.5	Trivialisierung von Therapieinhalten .....	128
5.2 Konzept der TFP .....	101	6.6	Freie Assoziation .....	129
5.3 Das Interesse der Forensischen Psychotherapie für die TFP .....	103	6.7	Finanzielle Regelung und sekundäre Motivation .....	130
5.4 Allgemeine Aspekte der Arbeit mit Therapievereinbarungen .....	107	6.8	Thematisierung des Delikts .....	130
Funktionen der Therapievereinbarungen .....	107		Umgang mit abgestrittenen Delikten .....	131
Therapievereinbarungsphase .....	107		Vermeidung des Deliktthemas .....	131
Nicht-zustande-Kommen einer Therapievereinbarung .....	109	6.9	Audiovisuelle Aufzeichnungen von Therapiestunden .....	132
Bruch der Therapievereinbarungen ..	109	6.10	Therapieabbruch .....	132
5.5 Behandlungsindikation und therapeutischer Rahmen .....	110			

**7 Therapievereinbarungen in der Maßregelklinik in Marsberg ... 134**  
 Dita Zimprichová

7.1 Einleitung ..... 134

7.2 Besonderheiten des Settings ..... 134

7.3 Therapievereinbarungen ..... 135

7.4 Videoaufzeichnungen ..... 136

7.5 Therapiedauer ..... 137

7.6 Verpflichtungen der Therapeuten und der Patienten ..... 139

    »Offenheit« der Patienten ..... 140

    Schweigepflicht des Therapeuten .... 140

7.7 Umgang mit Regelverstößen ..... 141

7.8 Weitere potenzielle Risiken ..... 142

7.9 Schlussbemerkung ..... 143

8.6 Besondere Schwierigkeiten im Therapieverlauf ..... 165

    Suizidalität und Selbstverletzung .... 165

    Telefonieren mit dem Therapeuten .. 165

    Umgang mit Vertragsbrüchen ..... 166

    Somatisierungstendenzen ..... 166

    Sexuelle Übertragungen ..... 166

    Dissoziative Tendenzen ..... 167

    Kontakt mit anderen Therapeuten ... 167

    Trivialisierungen in der Therapie .... 167

    Ferienabwesenheit ..... 167

    Medikation ..... 167

    Fokussierung auf das Trauma ..... 168

8.7 Fazit ..... 168

**III Der therapeutische Prozess**

**8 Einführung in die TFP der Borderline-Störung ..... 147**  
 Gerhard Dammann

8.1 Theoretische Grundlagen ..... 147

8.2 Vergleich mit anderen manualisierten Borderline-Therapien ..... 148

8.3 Einführung in die Grundlagen des Verfahrens ..... 150

8.4 Wichtige Elemente im Ablauf der Diagnostik und Behandlung .... 151

    Anamnese- und Diagnostikphase .... 151

    Phänomenologische Diagnostik .... 152

    Strukturelle Diagnostik ..... 152

    Spezielle diagnostische Aspekte ..... 152

8.5 Grundelemente der TFP ..... 153

    Kanäle des therapeutischen Zugangs ..... 153

    Ziele ..... 154

    Dominante Objektbeziehungsthemen ..... 156

**9 Antisoziale Abwehr versus Psycho-  
 pathie – Zur gegenübertragungs-  
 geleiteten Psychotherapie  
 Antisozialer Persönlichkeits-  
 störungen ..... 171**  
 Bernhard Wittmann

9.1 Einleitung ..... 171

9.2 Psychodynamik von »psychopathy« .. 171

    Klinische Erfahrungen ..... 172

    Therapeutische Ansätze ..... 173

9.3 Die ausschließlich psychopathische Identifikation ..... 176

9.4 Fazit ..... 181

**10 Antisoziale Dimensionen in der Pathologie von Borderline-Patienten ..... 184**  
 Gerhard Dammann

10.1 Einleitung ..... 184

10.2 Modellhafte Zusammenhänge ..... 184

10.3 Empirische Studien zu Diagnostik, Komorbidität und Prognose ..... 188

10.4 Psychodynamische Zusammenhänge .. 191

10.5 Therapie ..... 193

<b>11</b>	<b>Zur Dynamik von Perversion und Übertragung</b> .....	197			
	Fritz Lackinger				
11.1	Einleitung .....	197			
11.2	Darstellung der Fragestellung .....	198			
11.3	Synopsis der psychoanalytischen Literatur .....	199			
11.4	Diagnostische Abklärung bei Patienten mit sexuellen Perversionen .....	202			
11.5	Formen perverser Übertragung .....	203			
11.6	Perversionen bei schweren Persönlichkeitsstörungen .....	206			
	Perverse Borderline-Übertragungen ..	206			
	Narzisstisch-perverse Übertragungen ..	208			
	Perversität und psychopathische Übertragung .....	211			
11.7	Fazit .....	215			
<b>12</b>	<b>Supervisorische Erfahrungen mit Forensischer TFP</b> .....	218			
	Agnes Schneider-Lehmann und Mathias Lohmer				
12.1	Einleitung .....	218			
12.2	Besonderheiten und Probleme in der Therapie .....	219			
	Doppelspiel und Täter-Opfer-Dynamik .....	219			
	Umgang mit der Spaltungsdynamik ..	219			
	Die Psychodynamik der »Erledigung« im Maßregelvollzug .....	219			
12.3	Probleme für den Therapeuten .....	221			
	Einseitige Identifikation des Therapeuten mit dem Opferanteil des Patienten .....	221			
	Agieren der negativen Gegenübertragung durch Einnehmen einer sadistisch-verfolgenden Über-Ich-Position .....	221			
	Identifikation mit dem Größenselbst des Patienten und libidinöse Mesalliance .....	221			
12.4	Probleme für den Supervisor .....	222			
	Unkritische Gegenposition zum Therapeuten .....	222			
	Einseitig negative Gegenübertragung des Supervisors auf den Patienten ...	222			
	Dynamik von Neid und Schuldgefühl zwischen Therapeuten und Supervisoren .....	222			
	Über-Ich-Übertragung der Therapeuten auf den Supervisor .....	222			
	Dynamik von Beschämung und Hemmung .....	223			
	Supervision als Bedrohung der »therapeutischen Symbiose« .....	223			
	Die besondere Bedeutung der Supervision in der Forensik .....	223			
12.5	Fazit .....	225			
<b>13</b>	<b>Grenzen der Behandelbarkeit und Kontraindikationen von TFP bei forensischen Patienten</b> .....	226			
	Michael H. Stone				
13.1	Einleitung .....	226			
13.2	Ein Patient, der mit TFP behandelbar ist .....	230			
13.3	Ein Patient, der nicht mit TFP behandelbar ist .....	235			
13.4	Eine Patientin mit klarer Dynamik, jedoch schlechter Zugänglichkeit für TFP .....	236			
13.5	Ein Patient, bei dem TFP kontraindiziert ist .....	238			
13.6	Fazit .....	239			

**IV Stationäre Anwendungen**

<b>14 TFP in der stationären Forensischen Psychiatrie und Psychotherapie</b> .....	245
Tilman Kluttig	
14.1 Einleitung .....	245
14.2 Konzepte der stationären Psychotherapie .....	246
Stationäre Forensische Psychotherapie .....	
	249
14.3 TFP und Therapeutische Gemeinschaft – Integration oder Gegensatz? .....	252
14.4 Schlussbemerkung .....	255
<b>15 TFP als Baustein eines stationären Therapiekonzeptes für zurechnungsfähige, gefährliche und geistig abnorme Rechtsbrecher</b> .....	257
Patrick Frottier	
15.1 Einleitung .....	257
15.2 Diagnostik .....	258
15.3 Therapeutisches Konzept .....	259
<b>16 Krisen und Chancen in Veränderungsprozessen – Ergebnisse einer Pilotstudie zur TFP</b> .....	262
Franziska Lamott, Friedemann Pfäfflin und María Isabel Fontao	
16.1 Veränderung als Krise .....	262
16.2 Wissenschaftliche Begleitung .....	263
Effekte der Implementierung auf Institutionsebene und aus Sicht der Mitarbeiter .....	
	264
Die Messung der Therapieeffekte bei den Patienten .....	
	266
16.3 Veränderung als Chance .....	267

<b>17 Einblicke von außen – Ausblicke von innen</b> .....	269
Franziska Lamott	
<b>18 Studiengeleitete Implementierung von TFP in einer Forensischen Klinik</b> .....	270
Dita Zimprichová	
18.1 Das Westfälische Therapiezentrum »Bilstein« in Marsberg .....	270
Allgemeines Therapiekonzept .....	
	270
Spezielles Therapiekonzept .....	
	271
Behandlungsorganisation .....	
	271
18.2 Implementierung von TFP im Kontext einer Studie .....	272
Im Vorfeld .....	
	272
Entscheidung .....	
	273
Rahmenbedingungen .....	
	274
Das Projekt: Umsetzung, Auswirkung, Prozesse .....	
	275
18.3 »Projekt« und »Klinik« als Therapeut-Patient-Dyade .....	282
18.4 Fazit und Ausblick .....	283

**V Komplementäre therapeutische Ansätze**

<b>19 Die ambulante Gruppenpsychotherapie für pädosexuelle Männer nach dem Hamburger Modell</b> .....	287
Wilhelm F. Preuss und Wolfgang Berner	
19.1 Ausgangslage .....	287
19.2 Theoretische Grundlagen .....	287
19.3 Das Setting und spezifische therapeutische Strategien .....	291
Setting .....	
	291
Priorität von Themen .....	
	291
19.4 Das therapeutische Werkzeug .....	292

Umgang mit den Widerständen . . . . .	293	21.4 Die Grenzen umwelttheoretischer Ansätze und das Wiedererstarken biologischer Theorien . . . . .	330
Umgang mit Partnersexualität . . . . .	294	21.5 Die Biologie der Aggression . . . . .	331
19.5 Der Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung . . . . .	295	Genetische und verhaltensneurologische Studien . . . . .	332
19.6 Fallbeispiele aus Gruppensitzungen . . . . .	295	Abschließendes zur Biologie . . . . .	332
Kasuistik 1: Der Kampf um die Entscheidung, von den Kindern zu lassen . . . . .	295	21.6 Gewalt, die Qualität früher Beziehungen und ihre interpersonelle Bedeutung . . . . .	333
Kasuistik 2: Einer übernimmt die Verantwortung für sich und auch für die Gruppe . . . . .	299	Die Entwicklung von Gewalt . . . . .	333
Kasuistik 3: Die Gruppe nimmt einen Neuen auf und zeigt, wie gearbeitet wird . . . . .	303	Das Wesen von Gewalt . . . . .	335
Kasuistik 4: Was nehmen die Patienten aus der Sitzung mit nach Hause? . . . . .	305	Das Selbst und die Gewalt: unser kartesisches Erbe . . . . .	337
Kasuistik 5: »Almost all in a nutshell« oder »Ganz nah dran!« . . . . .	309	21.7 Die Anfänge des Selbstbewusstseins: das Modul der Kontingenzentdeckung . . . . .	340
Kasuistik 6: Ohnmacht, Grenzen, Realismus . . . . .	311	21.8 Frühes Verständnis des Selbst als sozialer Akteur . . . . .	342
19.7 Fazit . . . . .	313	21.9 Die soziale Biofeedback-Theorie elterlicher Affektspiegelung nach Gergely und Watson . . . . .	342
<b>20 Mentalisierung und Forensische Psychotherapie . . . . .</b>	<b>316</b>	21.10 Die zwei basalen Formen der Repräsentation inneren Erlebens: der Modus psychischer Äquivalenz und der Als-ob-Modus . . . . .	345
Friedemann Pfäfflin, Franziska Lamott, María Isabel Fontao und Thomas Ross		21.11 Mentalisierung und reflexive Funktion . . . . .	346
20.1 Einleitung . . . . .	316	21.12 Bindung und reflexive Funktion . . . . .	348
20.2 Zur Entwicklung manualisierter Behandlungsprogramme . . . . .	316	21.13 Bindung, Reflexionsfähigkeit und Gewalt . . . . .	350
20.3 Mentalisierung und Bindung . . . . .	317	21.14 Aggression und Urheberschaft des Selbst . . . . .	351
20.4 Forensischer Kontext . . . . .	320	21.15 Vernachlässigung und Prädisposition zu Gewalt . . . . .	352
<b>21 Persönlichkeitsstörung und Gewalt – Ein psychoanalytisch-bindungstheoretischer Ansatz . . . . .</b>	<b>326</b>	21.16 Brutalisierung und der Akt der Gewalt . . . . .	355
Peter Fonagy		21.17 Zusammenfassung . . . . .	357
21.1 Problemstellung . . . . .	326	21.18 Schlussfolgerung: unsere gewalttätige Gesellschaft . . . . .	358
21.2 Die Entwicklungslinien der Gewalt . . . . .	326		
21.3 Gewalt wird verlernt, nicht gelernt . . . . .	328		
Die psychoanalytische Kontroverse zur angeborenen Aggression . . . . .	328		

<b>22</b>	<b>Integrative-behaviorale Psychotherapie – Anwendung und Bedeutung der DBT im Maßregelvollzug</b> . . . . . 366	<b>23.2</b>	Methoden . . . . . 396
	Wolfgang-Friedrich Schneider und Norbert Weißig		Stichprobe . . . . . 396
<b>22.1</b>	Einleitung . . . . . 366		Design, Durchführung und Messinstrumente . . . . . 397
<b>22.2</b>	Theoretischer Ansatz der DBT . . . . . 369		Statistische Auswertung . . . . . 397
	Ätiologisches Konzept . . . . . 369	<b>23.3</b>	Diskussion . . . . . 400
	Prinzipien . . . . . 371		Wirksamkeit der TFP im Vergleich zur Standardbehandlung . . . . . 404
<b>22.3</b>	DBT in der stationären Behandlung . . 376	<b>24</b>	<b>TFP: Entwicklung der Therapiemethode und empirische Befunde</b> . . 406
<b>22.4</b>	Von der DBT zur IBT: Integrative-behaviorale Therapie im Maßregelvollzug . . . . . 377		Susanne Hörz und John F. Clarkin
	Anpassung an die spezifischen Behandlungsbedingungen des Maßregelvollzugs . . . . . 377	<b>24.1</b>	Einleitung . . . . . 406
	Abstimmung und Koordination des therapeutischen Handelns . . . . . 378	<b>24.2</b>	Entwicklung einer für die Borderline-Störung passenden Therapieform . . . . 406
<b>22.5</b>	Phasen der IBT . . . . . 378	<b>24.3</b>	Entwicklung eines Therapie-manuals . . . . . 407
	Vorbereitungsphase . . . . . 379	<b>24.4</b>	Unterrichten der Therapieform . . . . 408
	Erste Therapiephase . . . . . 380	<b>24.5</b>	Entwicklung von Verfahren zur Diagnostik der Borderline-Persönlichkeitsorganisation . . . . . 408
	Zweite Therapiephase . . . . . 381	<b>24.6</b>	Studien zur Wirksamkeit von TFP . . . 409
	Dritte Therapiephase . . . . . 383		Prä-Post-Vergleichsstudie . . . . . 409
<b>22.6</b>	Ablaufschema der IBT . . . . . 383		Vergleichsstudien . . . . . 410
<b>22.7</b>	Erfahrungen mit der IBT . . . . . 386	<b>24.7</b>	Fazit und Ausblick . . . . . 413
<b>22.8</b>	Schlussbemerkung . . . . . 389		

## **VI Empirische Befunde**

<b>23</b>	<b>Anwendung der TFP auf die Behandlung von Maßregelvollzugspatienten – Eine Pilotstudie</b> . . . . . 395	<b>25</b>	<b>Beziehungsorientierte Psychotherapie bei entlassenen Straftätern und einer Gruppe von Sexualstraftätern – Ergebnisse einer 7-Jahres-Katamnese</b> . . . . . 416
	María Isabel Fontao, Friedemann Pfäfflin und Franziska Lamott		Reinhard Eher, Fritz Lackinger, Stefan Frühwald und Patrick Frottier
<b>23.1</b>	Einleitung . . . . . 395	<b>25.1</b>	Einleitung . . . . . 416
	Psychotherapie mit Straftätern . . . . . 395	<b>25.2</b>	Gesetzlicher und organisatorischer Hintergrund der Behandlungseinrichtung . . . . . 417
	Psychotherapie von Persönlichkeitsstörungen im forensischen Bereich . . . 395	<b>25.3</b>	Untersuchungsdesign . . . . . 419
		<b>25.4</b>	Ergebnisse . . . . . 420
			Indexdelikte der Gesamtstichprobe . . 420

Rückfalldaten und kriminologische Daten (vor »left truncation«) .....	420
Vergleich mit den Rückfallraten anderer publizierter Sexualstraftäter-Populationen .....	420
Therapiefrequenz: »Abbrecher« oder »Nicht-Einlasser« .....	420
Rückfallraten der Gesamtgruppe ....	422
Rückfallraten bei Sexualstraftätern ...	423
25.5 Diskussion .....	425

## **VII Ausblick**

---

<b>26 Implementierung und Anwendung von TFP im forensischen Kontext – Eine organisationsdynamische Perspektive .....</b>	<b>431</b>
Mathias Lohmer	
26.1 Einleitung .....	431
26.2 Nutzen der TFP in forensischen Einrichtungen .....	431
26.3 Grundsätze zur Implementierung ....	432
26.4 Einführung von TFP bei den Therapeuten .....	433
26.5 Ausbildung und Einbeziehung der Pflegemitarbeiter .....	435
26.6 Fazit .....	436
<b>27 Synopsis – Vergleich mit anderen Therapieverfahren, Fragen der Indikation und Modifikationen im forensischen Kontext .....</b>	<b>438</b>
Fritz Lackinger, Bernhard Wittmann und Gerhard Dammann	
27.1 Einleitung .....	438
27.2 Alternative und komplementäre therapeutische Ansätze .....	439
Das Hamburger Modell .....	440
27.3 Mentalisierungsbasierte Behandlung .	442
Integrativ-behaviorale Psychotherapie .....	446
27.4 Erfahrungen mit übertragungsfokussiertem Arbeiten im forensischen Setting .....	448
Ist das zentrale Setting-Problem lösbar? .....	448
Sind Abweichungen von der TFP und Behandelbarkeitskepsis Folge von Gegenübertragungsdynamiken? .....	450
Indikation von TFP bei persönlichkeitsgestörten Delinquenten .....	453
27.5 Auf dem Weg zu einem TFFP-Manual .....	457
Modifikationen für die Einzeltherapie .....	457
Modifikationen für die Gruppentherapie .....	460
27.6 Zukünftige Entwicklungen .....	464
<b>Sachverzeichnis .....</b>	<b>467</b>